



PATER RAPHAEL FÄH OSB

Mönch von Muri-Gries
Spiritual in Hermetschwil



Geboren in Benken am 12. Februar 1903, legte Wilhelm Fäh am 5. Oktober 1927 die benediktinischen Ordensgelübde ab und wurde am Benediktstag 1931 zum Priester geweiht. Die Wirksamkeit als Lehrer am Kollegium in Sarnen unterbrach er durch das Studium der Philosophie an der Universität Freiburg, das er am 13. Februar 1940 mit dem Doktorat abschloss. Der scholastischen Philosophie verpflichtet, war er als Lehrer ein selbständiger Denker. Die Selbständigkeit leitete ihn auch bei der Neubearbeitung des zweibändigen philosophischen Lehrbuches seines Vorgängers Abt-Primas Bernard Kälin. Gesundheitliche Störungen zwangen ihn, den Schuldienst vorübergehend aufzugeben. 1957 wurde er erster Subprior im Kollegium und genoss das Vertrauen des Konventes. 1963 zog er als Kranken- seelsorger ins Kreisspital nach Muri. Die letzte Station seines Lebens war die Benediktinerinnen-Abtei St. Martin in Hermetschwil, wo er von 1975 bis zu seinem Tod als hochgeschätzter Lehrer des geistlichen Lebens sein Bestes gab. Seine Lehre stimmte mit einem vorbildlichen Ordensleben überein. Am 26. Januar 1986 ging er zur ersehnten Anschauung Gottes ein.

«Einer Seele, die Gott den Schöpfer schaut, wird alles Geschaffene klein; denn im Licht der Beschauung weitet sich das Herz.» (Gregor der Grosse über den Tod St. Benedikts.)